

Erhöhung des Zinsfußes in Oesterreich.
Wien, 15. April. Der Generalrat der Oesterreichisch-ungarischen Bank beschloß, den Zinsfuß um 1 Prozent zu erhöhen. Es gilt daher vom 15. April für den Diskont von Wechseln, Lagercheinen und Wertpapieren ein Zinsfuß von 6 1/2 Prozent und für Darlehen auf Wertpapieren ein Zinsfuß von 7 Prozent. Die Vergünstigungen für die Beleihung von Kriegsanleihe bleiben bestehen.

Neue Pläne gegen Deutschland.
Paris, 15. April. Heute findet eine Sitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten Millerand statt. Daran werden nach dem „Echo de Paris“ hauptsächlich teilnehmen Briand, Kriegsminister Barthou, Louchet, Doumer, Hoch und General Weygand. Die Pläne der Einreise in die Industriegebiete und vielleicht der Blockade von Hamburg und der Weichsel der Verbündeten, auf den man gegebenenfalls rechnen könnte, werden geprüft, sowie alle wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen, um zu Zahlungen zu gelangen. Außerdem ist für Anfang Mai eine Konferenz der Verbündeten geplant. Man hoffe, daß Lloyd George daran teilnehmen werde.

Vor der Entscheidung.
London, 15. April. In der gestrigen Besprechung Lloyd Georges mit Bergwerksbesitzern und den Arbeiterführern im Auswärtigen Amt sagte Lloyd George: Die Frage, ob die Kohlenbergwerke sozialisiert oder verstaatlicht werden sollen, kann nicht durch Streiks, sondern nur durch Gesetz entschieden werden. Das Parlament darf nicht durch Drohungen eingeschüchtert werden. Die Frage muß der ganzen Nation vorgelegt werden. Ihr habt auch die Waffen der Ueberzeugung, der Beweisführung und der Vernunft. Ueberlaßt es der Nation, zu entscheiden. Ihr habt euren Plan, wir den unsrigen, den wir auch der Nation unterbreiten werden. Wenn die Nation in den Wahlen den einen für richtig hält, warum wollt ihr euer Volk ausspannen, um etwas zu erreichen, was ihr durch Vernunft erreichen könntet, wenn die Vernunft auf eurer Seite ist? Wenn sie nicht auf eurer Seite ist, warum wollt ihr dann die Nation zwingen, sich der Unvernunft zu beugen? Ich glaube, daß zwei Drittel des Landes aus Arbeitern und ihren Frauen bestehen. Wenn alle Arbeiter für euren Plan sind, dann wird er sich durchsetzen; überredet sie dazu. Wir werden den Arbeitern sagen, daß die Sozialisierung für sie schädlich ist. Das ist eine Streitfrage, die den Wählern unterbreitet werden muß. — Der Vorsitzende der Eisenbahngesellschaft, Thomas, betonte, der Kampf sei ein wirtschaftlicher, kein politischer, und unberechenbare Schäden der ganzen Nation werde die Folge sein. Die Arbeiter seien keine Revolutionäre und wünschten keine Revolution, er sehe aber keine Hoffnung auf eine friedliche Regelung. Die Verhandlung endete ohne Ergebnis.

Neuer meldet, die Arbeiterführer seien bereit, die Verhandlungen fortzusetzen, wenn die Lohnfrage gleichmäßig im ganzen Land geregelt werde. Man befürchte aber, daß es zu spät sei.

Der nationale Verband der irischen Dockarbeiter mit 10000 Mitgliedern hat sich mit den englischen Bergarbeitern einig erklärt.

Die Bergwerksbesitzer haben die Vertreter der Bergarbeiter zu einer Besprechung über die Belohnung der niedrigst bezahlten Arbeiter eingeladen.

Die Zahl der angemeldeten Arbeitslosen betrug am 8. April 1615000 Personen, 100000 mehr als in der Vorwoche.

Der Streik in England widerrufen.
London, 15. April. (Reuter.) Thomas hat bekanntgegeben, daß der für heute abend angelegte Streik widerrufen wird.

Die „Morning Post“ verdächtigt Berlin, daß es bei dem Streik in England die Hand im Spiel habe.

Der verlassene Landrat.
Halle, 15. April. In Beginn der letzten Kreisversammlung des Kreises Sangerhausen erklärte der Abgeordnete Rechtsanwalt Gerth, daß die bürgerlichen Kreisversammlungsmitglieder einer Sitzung, der der unabhängige Landrat Kaspereck vorstehe, nicht mehr beizutreten wüßten. Die bürgerlichen Kreisversammlungsmitglieder verließen den Sitzungssaal. Daraus resultierte ein kommunistischer Kreisversammlungsmitglied, daß auch seine Partei mit Kaspereck nicht mehr zusammenarbeiten werde, bis er sich vom Verdacht der Unterwerfung gereinigt habe. Nachdem auch die Kommunisten den Saal verlassen hatten, blieb der Landrat allein zurück. Diese Vorgänge sind der Regierung gemeldet worden.

Zum Tod der deutschen Kaiserin.
WTB. Berlin, 15. April. Aus Anlaß des Ablebens der früheren Kaiserin gibt der preussische Kultusminister im Einvernehmen mit dem Staatsministerium einen bereits im Dezember v. J. an die nachgeordneten Behörden gerichteten Erlaß bekannt, der darauf hinweist, daß nach Aenderung der Staatsverfassung alle politisch zu wertenden Veranstaltungen wie offizielle Trauerfeiern, Schulabschluss, Halbhochzeiten, zu unterlassen sind.

WTB. Amsterdam, 16. April. Die Leiche der früheren Kaiserin wird Sonntag Abend von Doorn nach Doorn gebracht werden. Die Ueberführung von dort nach Deutschland erfolgt am Montag früh 9.48 Uhr.

Amsterdam, 15. April. Der Gouverneur der Provinz, van Lynden, hat im Namen der Königin Wilhelmine einen Kranz im Sterbezimmer der Kaiserin niedergelegt. Der Kranz hat einen Durchmesser von 2 Meter und ist aus großen weißen Blumen und Orchideen zusammengesetzt. Ferner hat der Kranz eine Schleife, die ein gekröntes W (Wilhelmine) trägt.

Landtag.

Stuttgart, 14. April.
(Schluß.) Nach Erledigung der Anfragen trat das Haus in die Hauptansprache über den Staatshaushaltplan für 1921 ein. Hg. Baillie gedenkt zunächst des Todes der deutschen Kaiserin. Es sei ihm und seinen Freunden Bedürfnis, ihrer langjährigsten Tätigkeit in Dankbarkeit zu gedenken. Die Lebenszeit der hohen Frau sei ein Symbol der Lebenszeit Deutschlands. Die Finanzlage sei außerordentlich düster wie vor einer Katastrophe. Der Anfang der Tätigkeit der württ. Regierung war verheißungsvoll, sie habe den Generalstreik überwinden. Aber von der Besetzung des Reichstags und der Aenderung der Erwerbslosenfürsorge habe man nichts. Auch eine Vereinfachung der Behördenorganisation sei nicht eingetreten. Die Ministerien müßten verringert werden. Die Besetzung der Kreisdirektionen sollte bald geschehen. Vor einer Veränderung der Verfassung sei zu warnen, ebenso vor Neuerrichtung getrennter Ämter für Jugendfürsorge, Wohlfahrts- und Polizeiämter; sie gehören den Oberämtern anzugehören. Bezüglich der Auflösung des Oberamts Gammstadt stimmt der Redner den Plänen des Ministers Graf zu, einen großzügigen Plan über die Aufstellung zu stellen. Die Presseabteilung sei abzulehnen, zu beanstanden seien die Militärpensionen, weil sie im Widerspruch mit der Verfassung stehen. Die Achtung vor der Verfassung sei auch bei den Regierungsparteien nicht besonders groß. Sein Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses für die Jahre liegen geblieben obgleich er verfassungsgemäß war. Da alle Länder die Annahme des Staatsgerichtshofs des Reiches an sich frage sich, ob nicht eine gemeinsame Grundlage für die Parteien gefunden werden könne, die den Staat erhalten wollen. Die schwersten Erschütterungen ganz Europas künden bevor. Die drei Ideen der Zeit seien: die soziale Demokratie, die sich auf der Form der Monarchie aufbauen müsse, das Selbstbestimmungsrecht der Völker und die Vereinigung der Nationen. Die Bildung einer gemeinsamen Regierung wäre im Vorjahre möglich gewesen. Statt dessen fanden Vergewaltigungen durch die Regierungsparteien statt. Seine Partei sei bereit, zur Bildung einer nationalen Einheitsfront, zum Zusammengehen aller der Elemente, die den Staat grundsätzlich erhalten wollen. (Beifall rechts und in der Mitte.)

Hg. Hegler (U.S.P.): Das Grundübel sei das kapitalistische Wirtschaftssystem, das sich überlebt habe. Die Sozialisten arbeiten am Untergang der kapitalistischen Gesellschaftsordnung. Das deutsche Volk habe den Krieg nicht gewollt, aber die deutschen Mächthaber hätten zum Krieg getrieben (Pfeife), wie die in den anderen Ländern. Unsere Schuld müsse eingestanden werden. Einwohnerschutz und Orgesch sollten beibehalten werden. Aber der württ. Minister des Innern sei gefährlicher als der bayerische Ministerpräsident Rahr (Heiterkeit). Graf habe sich in den Dienst der kommunistischen Propaganda gestellt, indem er Truppen nach Mitteldeutschland entsandte, Kommunisten verhaftete und sie nun wieder, einen nach dem andern, entlassen habe. Die württembergische Regierung müsse für die ungeschuldig verhafteten Arbeiter eintreten. Der Wiederaufbau in Frankreich sei bisher nur am Unternehmertum gescheitert.

Ein Antrag Müller (Komm.) auf Vertagung wird angenommen. Hierauf wird abgetreten. — Schluß: nach 1/8 Uhr. — Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr: Fortsetzung der Generaldebatte.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 16. April 1921.

ep. Abgelehnte Einladung. Der Deutsche evang. Missionsausschuß hat bei seiner jüngsten Tagung in Halle a. d. S. eine Einladung zu einer internationalen Missionskonferenz in Neupfort (im Oktober d. J.) abgelehnt mit dem Hinweis auf die noch immer fortgehende Entrechtung und Vergewaltigung deutscher Missionen und deutscher Missionare durch die Ententestaaten.

— Unrechnungskurs der schweizerischen Postverwaltung. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen schreibt: Ein Mitglied hatte auf Grund einer Lieferung von einer Firma aus der Schweiz einen gewissen Betrag in Franken zu erhalten. Die betreffende Firma zahlte diesen Betrag bei dem schweizerischen Postamt ein. Unser Mitglied erhielt den Betrag umgerechnet zu einem von der schweizerischen Post festgesetzten Kurs von 793.60 für 100 Franken, wogegen der amtliche Berliner Kurs am gleichen Tag 1028.95 Mark betrug. Wir raten deshalb unsern Mitgliedern, um sich vor Schaden zu wahren, in Zukunft von der Schweiz Zahlungen in Schweiß zu verlangen, die auf Franken ausgestellt sind.

L. C. Wissenwertes aus der Umfassener. Soweit Landwirte keine Buchführung haben, werden für die Umfassenerveranlagung bestimmte Vorkaufsätze zu Grunde gelegt, welche auf Grund von Nachforschungen unter Berücksichtigung der verschiedenen Bonitäten jährlich festgestellt werden. Für unregelmäßige Anfälle auf Obst, Wein, Hopfen, Walderzeugnisse sowie für Mehreinnahmen aus z. B. Ferkelauf, Verkauf von Kleintieren usw. werden besondere Zuschläge zum Vorkaufsatz gemacht. Diese Vorkaufsätze umfassen die Höheerinnahmen und dürften sich für das abgelaufene Steuerjahr auf 1000 Mark bis 2400 Mark pro Hektar belaufen. Der Eigenverbrauch zum landw. Haushalt gehörenden erwachsenen Personen wird auf durchschnittlich 1200 Mark bewertet werden müssen. Für Kinder unter 14 Jahren sind entsprechend Abzuga zu machen.

— Entlassungszugänge. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die bei den Stadtschultheißenämtern eingehenden Gesuche um Abgabe eines Entlassungszugs sind nicht dem Arbeitsministerium zu überreichen, sondern bis auf weiteres auszubehalten. Eine Bekanntmachung, welcher Stelle diese Gesuche zuzuleiten sind, wird sobald als möglich ergehen.

Freundskabi, 15. April. (Beschwefel.) Otto Ebersperger Privatier Gehelente hier, verläßt am 17. in der Blumenstraße Nr. 6 gelegenen Anwesen (früheres Hofhaus zur Blume) nebst Garten und Hofraum an Franz Stein, Kaufmanns Gehelente hier.

Schramberg, 14. April. Die Unterschlagung von 400 000 Mk., deren sich ein Lehrling einer hiesigen Firma der Gewerbebank gegenüber schuldig machte, hat vor der Strafkammer Rottweil ihre Sühne gefunden. Der Lehrling erhielt 10 Monate Gefängnis abzüglich eines Monats für Untersuchungshaft, sein Bruder wegen Hehlerei 4 Wochen.

Neuenbürg, 14. April. (Eifrige Spender!) Von Frau Emil Seeger sind zum Glöckensfonds 2000 Mark gestiftet worden. Seit Ostern hat nunmehr unser Glöckensfonds um 5430 Mk. zugenommen.

Stuttgart, 15. April. (Zur Stadtschultheißenwahl.) Es besteht vorerst kein Zweifel, daß der bisherige Oberbürgermeister Lautenschlager für die Wahl am 24. April der einzige Kandidat ist, denn die Kandidatur des kommunistischen Gemeinderats Schneck, von dem noch nicht einmal eine förmliche Bewerbung vorliegt, und die am Freitag eingelaufene Bewerbung eines Stuttgarter Arbeiters, dürfen als bloße Demonstration betrachtet werden.

Stuttgart, 15. April. (Zur Stadtvorstandswahl.) Der Verband Stuttgarter Gemeindebeamten bereite hat am 13. d. Mts. einmütig beschlossen, der Beamtenschaft die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Lautenschlagers zum Stadtvorstand zu empfehlen.

Eine sozialdemokratische Parteikandidatur für den Oberbürgermeisterposten abzusehen und für den bisherigen Stadtvorstand Lautenschlager zu stimmen, da er einer Abordnung der Partei gegenüber bezüglich seiner Stellung zur demokratisch-republikanischen Staatsform, Anerkennung der vollen Gleichberechtigung der Sozialdemokratie in der Gemeindeverwaltung, Beibehaltung der städtischen Eigenbetriebe usw. befriedigende Erklärungen abgegeben habe.

Die Trauerfeier für die verstorbene Kaiserin im Saal des Siegelhauses wird von der Bürgerpartei und der Deutschen Volkspartei gemeinsam veranstaltet.

Flugpost. Wie die „Südd. Zig.“ meldet, finden jetzt Verhandlungen statt über den weiteren Ausbau der Luftpostlinie. Neben der Flugpostlinie Stuttgart-Konstanz soll eine Luftpost nach Frankfurt oder Leipzig-Berlin eingerichtet werden.

Schneegefälle trat heute abend ein, nachdem die Luftwärme infolge der verwichenen Gewitter und heftiger laiter Winde seit gestern stark abgeklüht war.

Helldorfingen, O. H. Heidenheim, 15. April. (Brand.) In dem Anwesen der Witwe Junginger brach Feuer aus, dem die Scheune und ein Schuppen zum Opfer fiel. Das Vieh wurde gerettet. Der Schaden ist groß.

Rettingen i. Hohenz., 15. April. (Merkwürdiger Unfall.) Eine schöne Kuh ist dadurch erstickt, daß sie auf dem Feld eine Saatkartoffel nahm, in ihr im Schlund stecken blieb.

Bermischtes.

Leutwein f. Der frühere Gouverneur von Deutsch-Südwest Afrika, Generalmajor Leutwein von Leutwein, ist in Freiburg i. B. im Alter von 72 Jahren gestorben. Leutwein wurde 1866 als Major nach Deutsch-Südwest geschickt, um den Aufstand der Hotentotten unter Hendrik Witbooi zu unterdrücken, was ihn in einem halben Jahr gelang. 1891 wurde er zum Kommandeur der Schutztruppen und Landesoberhauptmann und 1898 zum Gouverneur ernannt. 1905 und in den folgenden Jahren hatte er noch mehrere Aufstände zu bekämpfen. 1904 wurde er von General v. Trotha abgelöst und kehrte nach Deutschland zurück. 1905 trat er in den Ruhestand.

ep. Vergiftetes Zeugnis vor der Ehefälligkeit. Das Es-Konkordatium in Dresden hat kürzlich einer Verordnung zugestimmt, die vom Verband zur Bekämpfung der Unfruchtbarkeit in Dresden erhoben worden war: daß die Eltern eines Mädchens von ihrem zukünftigen Schwiegerjohn ein ärztliches Zeugnis über seine Gesundheit verlangen sollen. Zugleich weist das Konkordatium der Presse, namentlich auch der kirchlichen, die Pflicht zu, für rechtliche Aufklärung der Eltern und der jungen Leute über diese schwerwiegenden Gesundheitsfragen zu sorgen.

Ein amerikanischer Kreuzzug gegen das Rauchen. Ein „Frühlingskreuzzug“ gegen den Tabak ist jetzt von der Christlichen Frauen-Vereinigung in Newport gebildet worden mit der ausgesprochenen Absicht, ebenso wie das Alkoholverbot auch ein Verbot des Rauchens in den Vereinigten Staaten durchzusetzen. Millionen von Flugblättern flattern durch das ganze Land, in denen das Publikum aufgefordert wird, Konzerte zu veranstalten, in denen geräuscht wird und deutlich seinen Absicht allen Frauen und Mädchen auszusprechen, die in Hotels und Theatern oder sonst in der Öffentlichkeit rauchen. Außerdem wird verlangt, daß die Gesundheitsämter das Rauchen verbieten sollen auf allen Märkten oder anderen Plätzen, wo Nahrungsmittel gehandelt werden. Ein anderes Flugblatt fragt: „Kann ein Mann rauchen und die Rechte anderer achten? Jeder Raucher muß seinen eigenen Rauch verschlucken.“

ep. Niessenaufgaben bringt die deutsche Bäckereizergung auch heute noch zu Stande in — Schuldenliteratur. Die alten Serienhefte erbärmlichster Schmutzromane werden in Auflagen von nicht unter 100 000 Stücken gedruckt. Man schätzt, daß gegenwärtig 200 solcher Serien von je mindestens 100 Nummern im Verkehr sind, also im ganzen eine zwei Milliarden Schundhefte!

Todesfall einer Redakterin. In Halberstadt fuhr ein Kleinmädchen mit dem Fahrrad, als es in einer engen, steilen Straße einem Fuhrwerk ausweichen wollte, gegen das Schuttkeller eines Geschäftshauses. Die zertrümmerten Schellen durchschlugen dem Mädchen den Hals und es starb an Verblutung.

Brand. In Florenz wurde eine große Tabakfabrik durch eine Feuersbrunst zerstört. Eine Kirche und mehrere andere Gebäude wurden beschädigt.

Fremdensprache in französischer Sprache auf dem Heidelberger Schloß. Vor einigen Tagen beschäftigten Fremde das Heidelberger Schloß. Eine amtliche Führerin gab ihnen die nötigen Erklärungen. Dann, als sie merkte, daß auch ein Franzose unter der Gesellschaft war, sprach sie das ganze Versteck noch einmal in französischer Sprache herunter. Dazu bemerkte das „Heidelberger Tagblatt“: „Deutschlands schönstes Schloß, vom französischen Hof auf ewig zerstört, wird den Nachkommen Melaco, die vom selben Vernichtungszug gegen Deutschland entkommen sind, von deutschen amtlichen Führern in französischer Sprache erklärt! Es sollte einmal ein Deutscher heutzutage nach Reims kommen und sich die Kathedrale von einem Franzosen in deutscher Sprache erklären lassen. Es wäre nicht nur unangenehm, der Deutsche würde vielleicht eher von der Volksmasse jenseitigt werden.“

Der Frühling naht mit Brausen,
er rüftet sich zur Tat,
und unter Sturm und Sausen
kriecht still die neue Saat.

Ringmann.

Handel und Verkehr.

Altensteig, 16. April. (Stammholzverkauf.) Die hiesige Stadlgemeinde verkaufte aus Stadtwald Hagwald 700 Fm. Stammholz mit einem Aufgebot von 76 000 M. und einem Erlös von 170 000 M. = 225% über Forstpreise an die Firma Finkbeiner und Klump in Besenfeld.

Altensteig, 15. April. (Schlachtviehmarkt.) Dem Viehmarkt am heutigen Tag waren zugelaufen 187 Ochsen, 15 Bullen, 589 Jungkinder, 567 Kühe, 301 Kälber, 400 Schweine und 144 Schafe. Für 1 Zentner Lebendgewicht wurde bezahlt: Ochsen erste Qualität 640-700, zweite 450 bis 600, Bullen erste 510-560, zweite 420-470, Jungkinder erste 640-700, zweite 480-600, dritte 400-450, Kühe erste 600-660, zweite 550-600, dritte 570-620, Kälber erste 730 bis 800, zweite 650-700, dritte 570-620, Schweine erste 1040 bis 1080, zweite 1000-1060, dritte 850-930, Hammelfleisch 1000 Mark. Verkauf des Marktes: langsam.

Nürtingen, 15. April. (Schweinemarkt.) Läuferfleisch: Zutrieb 14, verkauft 7 Stück, Preis 330 bis 1080 M. pro Stück; Rindfleisch: Zutrieb 103, verkauft 72 Stück; Preis 250-470 M. pro Stück.

Badung, 15. April. (Marktpreise.) Infolge höchstigen Ausbreitens der Maul- und Klauenseuche in der Nachbarschaft darf der am 20. April ausgeschriebene Viehmarkt nicht abgehalten werden. Auch der wöchentliche Schweinemarkt ist wieder verboten.

Öffentlicher Sprechsaal.

Für Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die redaktionelle Verantwortung.

Wie aus der Tagespresse ersichtlich, und wie wir schon von den Landwirten hören, soll 1 Liter Milch künftig vom Erzeuger 1,50 M. und 1,80 M. aus der Sammelstelle kosten. Womit wird dieser Preisaufschlag begründet? Etwas damit, daß das Futter gegenüber dem Vorjahr nur noch die Hälfte kostet? Wie soll es dem Verlorger einer linderreichen Familie möglich sein, die unentbehrliche Milch zu solch unberechtigtem Preise zu kaufen und zu bezahlen? Dem Arbeiter wird nahegelegt, seine Lohnansprüche zu erwähigen und dem Landwirt wird gestattet, ein unentbehrliches Rohungsmittel zu verteuern! Was ist schlimmer, das Verlangen unserer ehemaligen Feinde, unsere Milchläche abzuleiern, oder eine solche Preissteigerung der Milch und Entziehung unserer Einkünfte durch deutsche Landwirte.

Ein solches Treiben wird sich hoffentlich durch erhöhte Einfuhr von Rohungsmitteln vom Auslande rächen und auf dem Steuerzettel der Landwirte Berücksichtigung finden! Ein Verbraucher.

Wutwählisches Wetter.

Ein Luftwandel zieht in die Weichselmündung. Infolgedessen ist am Sonntag und Montag nachts kaltes Wetter zu erwarten.

Amfliche Bekanntmachungen.

Handel mit Fesen, Fesenreis und Weihnachtshäuten im Bezirk der Stadtdirektion und des Amtsoberamts Stuttgart, sowie in den Oberamtsbezirken, Ehlingen, Nürtingen und Tübingen.

Nach einer Verfügung des Erziehungsministeriums vom 16. 2. 1921 muß bei Strafverurteilung jedermann, der in den genannten Bezirken Fesen, Fesenreis oder Weihnachtshäute zum Verkauf bringt, mit einem Zeugnis über den rechtmäßigen Erwerb seiner Ware, ausgestellt vom Ortsvorsteher des Wohnortes, versehen sein.

Die näheren Bestimmungen können von den Interessenten auf dem Oberamt eingesehen werden.
Nagold, den 15. April 1921. Oberamt: Müng.

Bezirksarbeitsamt

(für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)

Leberstraße 161. Fernsprecher Nr. 109.

Öffene Stellen

- | | |
|------------------------------|----------------------|
| a) für männliche Personen | für 1 Bäckerlehrling |
| 2 landwirtsch. Dienstknächte | 1 Gärtnerlehrling |
| 15-18 Jahre alt | 2 Wisperlehrlinge |
| 1 Schneider | 1 Kellnerlehrling |
| b) für weibliche Personen | 1 Mäulerlehrling |
| mehrere Fleischnädchen | 1 Schlosserlehrling |
| 1 Zimmermädchen. | 1 Schmutzlehrling. |

Meldungen werden auch von unserer Nebenstelle Nagold, Gertenbergstraße 19, Fernruf Nr. 80, entgegen genommen
Calw, den 14. April 1921. Verwalter Prof.

Altensteig.

Auf Grund amflicher Bekanntmachung, bitte ich meine werthen Kunden von hier und auswärts ihren Bedarf an

Rohlen, Roks und Briketts

für Hausbrand und Gewerbe bis spätestens 20. ds. Mts. bei mir einzureichen.

Caroline Luz
Rohlenhandlung.

Letzte Nachrichten.

WZB. Haag, 16. 4. Gestern Abend fand ein Trauergottesdienst für die verstorbene deutsche Kaiserin in der hiesigen deutschen lutherischen Kirche statt. Die Kirche war dicht besetzt. Die deutsche Gesandtschaft war vertreten. Der Kommandant der Königin-Mutter nahm in deren Auftrag am Gottesdienst teil.

WZB. Berlin, 16. April. Nach Ansicht der Blätter dürfte Ministerpräsident Stegerwald im Laufe des heutigen Tages ein Geschäfts- und Uebergangsministerium bilden, bei dem es sich aber nur um ein Provisorium handele.

Die Fraktion der S.P.D. erklärte in einer gestrigen Sitzung, daß sie gegen ein Geschäftsministerium in die schärfste Opposition treten werde.

WZB. Berlin, 16. April. Die Deutsch-Nationale Fraktion hat im preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, bei der Reichsregierung solle dahin gewirkt werden, daß die Zwangsverwirklichung des gesamten Getreidestruks bald aufgehoben werde. Auf jeden Fall wöge aber umgehend die beschlossene Form der Getreidebewirtschaftung für das neue Getreidejahr endgültig bekannt gegeben werden, um die Landwirtschaft von der produktionslähmenden Ungewißheit zu befreien.

WZB. Kopenhagen, 16. April. Die Sägewerkindustrie Schwedens ist infolge des allgemeinen Stillstands in der Holzindustrie in eine schwierige Lage gekommen. „Dagens Nyheter“ zufolge erscheint die Stilllegung der Werke nicht ausgeschlossen.

WZB. Paris, 15. April. Der Kammerauschuß für auswärtige Angelegenheiten beschäftigte sich heute mit den Maßnahmen, die evtl. nach dem 1. Mai getroffen werden sollen.

WZB. London, 15. April. Wie bereits gemeldet wurde, wurde der auf heute Abend 10 Uhr festgesetzte Streik der Transportarbeiter und Eisenbahner abgesetzt. Als Grund dafür gab der Sekretär des Verbands der Maschinen- und Heizer die Weigerung der Bergarbeiter an, trotz des Antrats des Nationalverbandes der Eisenbahner, der Transportarbeiter und der Organisation der Maschinen- und Heizer in weitere Verhandlungen zu treten.

WZB. London, 15. April. (Reuter.) Godge, der Generalsekretär des Bergarbeiterverbandes, teilte mit, daß als Ergebnis der Streikabsage der Eisenbahner und Transportarbeiter beschlossen worden sei, sofort eine Konferenz der Vertreter aller Kohlenzweige für morgen einzuberufen.

WZB. Rom, 15. April. (Stefani.) Wie der „Messaggero“ aus Durazzo meldet, wächst die albanische Erhebung gegen die Südslawen. Die Albaner töteten slowakische Beamte. Polizei mußte eingreifen. Es wurden Häuser in Brand gesetzt und etwa 30 Personen getötet.

WZB. Wien, 16. April. Im Nationalrat wurde mit den Stimmen aller Parteien ein Antrag der Großdeutschen Partei angenommen, der im Hinblick auf die am 14. April von dem französischen Gesandten beim Bundeskanzler Dr. Neyr abgegebene Erklärung die österreichische Regierung ersucht, bei den Mächten auf die Wahrung der Oesterreich aus dem Friedensvertrag von St. Germain zustehenden Rechte zu dringen. Aus Art. 88 geht hervor, daß Oesterreich das Recht habe, sich an den Völkerverbund mit dem Ersuchen um Zulassung des Anschlusses an das Deutsche Reich zu wenden. Die in diesem Rahmen gehaltene und aus dem Bedürfnis der in ihren Lebensinteressen schwer betroffenen Bevölkerung entstandene Bewegung könne als „Umtriebe“ keineswegs bezeichnet werden.

WZB. Innsbruck, 16. April. Gestern fand ein großer Demonstrationsschwung gegen das Anschlußverbot der Festung statt. Die Teilnehmer zogen vor das Gebäude des Landeskulturrats, wo der Landeshauptmann eine Ansprache hielt, in der er der Hoffnung Ausdruck gab, daß auch die übrigen Mitglieder der Landesregierung sich seiner Ueberzeugung von dem Recht der Volksbefragung anschließen würden. Auch die organisierte Bauernschaft wurde für die Anschlußbestimmung ausgesprochen. Von einer Korrespondenz sei gemeldet worden, daß die Bundesregierung von der Landesregierung die Rückgängigmachung der für den 24. April angeordneten Volksbefragung verlangt und der Landesregierung den Vorwurf gemacht habe, daß sie auf den Anschluß hinielenden Umtriebe dulde. (Stämmische Jurufe.) Die Landesregierung werde aber sofort die Forderung der Bundesregierung ablehnen. (Zosender Beifall.) Die Titoler würden wie ein Mann für den Anschluß an Deutschland stimmen. Unter dem Rufe: „Auf Wiedersehen am 24. April!“ schloß der Redner seine Ansprache, worauf die Menge entblühten Hauptes das „Andreas Hofer-Lied“ anstimmte. Ohne Zwischenfälle löste sich der Zug auf.

WZB. Wien, 15. April. Der Nationalrat hat das sogenannte Habsburger Gesetz, d. h. der von den Sozialisten eingebrachte Entwurf betreffend die strafrechtlichen Bestimmungen an dem Gesetz über die Landesverweisung der Habsburger, mit 85 gegen 84 Stimmen abgelehnt, wodurch eine Regierungskrise gegenwärtig vermieden erscheint.

WZB. Bern, 16. April. Der schweizerische Nationalrat beschloß, die Besteuerung der Coupons und Werkschriften usw. wie folgt: 2 Proz. für in- und ausländische Obligationen, 3 Proz. für Aktien und 6 Proz. für Prämienobligationen.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei Altensteig, für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Paul.

Hierzu eine Beilage.

Stadlgemeinde Calw.

Nadelstammholz-Verkauf.

(Schriftl. Verkauf.)

Am Donnerstag, den 28. April 1921 als den Stadtwahlungen Dist. Altweg, Meistersberg, Nädig u. Hartwald:



	I.	II.	III.	IV.	V. Klasse
Langholz (Zi u. La)	250	390	305	85	45 Fm.
Sägholz	13	37	8		
Langholz (Förden)	75	213	210	36	6
Sägholz	10	25	7		

Die bedingungslosen Angebote in % der Forstpreise 1921 sind verpfloffen und mit der Aufschrift:

„Angebote auf Stammholz“

bis Donnerstag, den 28. April 1921, spätestens 2 Uhr nachmittags bei der Stadtpflege hier einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Rathausaal, welcher die Bietenden anwohnen können. Losverzeichnisse durch das Waldmeisteramt hier.

Nagold.

Der nächste Handelskurs

Einfache und dopp. Buchführung
Handels- und Wechsellehre
Kaufm. Briefwechsel
Kaufm. Rechnen
Stenographie — Gabelberger —
Maschinenschriften

beginnt am 2. Mai 1921.

Anmeldungen auch für Einzelsächer werden an

Hofbe Gut

Gertenb. Str. Nr. 28, im Hause des H. Meyerstr. Klump.

3 tüchtige Knechte zum Stammholzfahren

sucht bei freier Unterkunft und Verdigung zum Wochenlohn von M. 250.— bei dauernder Stellung. Es sind bei mir schon Schwarzwälder tätig.

E. Pfleger, Sägewerk, Sulzbach/Saar.

Altensteig

Empfehle ad hier

la Poplata-Mais, la Maismehl, Bohnenmehl, Lorismelasse, Kleiemelasse, Habermelasse, Buchweizen

ferner

Vollwertige Zuckerschmitzel

Gelbrübenschnitzel

holländische Erdnußklee

zu ermäßigten Preisen.

Bringe mein reichhaltiges



Weinlager

in nur guten Qualitäten

in empfehlende Erinnerung

M. Schnierle.

Del-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Delfabrikation verkaufen wir noch vorräthige, kleine Quantitäten

la Speiseöl

la Mohnöl

la Leinöl

zu billigen Preisen.

Ang. Reichert & Cie. Nachf. G. m. b. H.
Delfabrik
Nagold.

Stadt Rotten
Grömbach — Beuren.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 19. April 1921
in das Gasthaus z. Hirsch in Grömbach
freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Geiger | **Anna Frey**
Hofhauer | Beurer.
in Grömbach.

Kirchgang um 12 Uhr.

Statt jeder besonderen Einladung!
Simmersfeld — Oberweiler.

Hochzeits-Einladung.

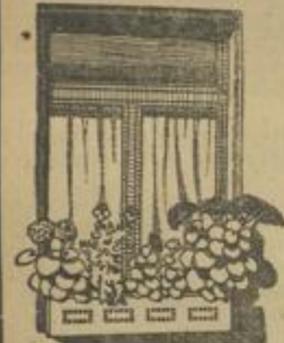
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 21. April 1921
im Gasthaus z. Löwen in Simmersfeld
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Fritz Keller | **Marie Großhans**
Sohn des | Tochter des Adam Großhans,
Adam Keller | Gemeindepfleger
in Simmersfeld. | in Oberweiler.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Altensteig.
Stoßbretter



weiß und grün
an jedem Fenster mit
Leichtigkeit anzubringen
empfiehlt zu M. 17.—
und 20.— das Stück

Karl Henzler sen.
Eisenwarenhandlung.

Am nächsten Dienstag, von morgens 7 Uhr
ab habe ich einen großen Transport **erkältsaffige**



hochträchtige
Kalbinnen
und
junge erkältsaffige
Kälberkühe

sowie **junge starke**
Milchkühe (Schaffkühe)

in **Wildbad** im Gasthaus z. **Eisenbahn** zum Verkauf, wozu Liebhaber freudl. einladet

W. M. Zürndorfer
Regingen.

Schwarzwald-Drogerie Altensteig Tel. 41.

empfiehlt äußerst billig



Eisenvitriol
und
Glauber Salz.

Kad.-Perrin
Altensteig.



Sonntag, den
17. ds. Mts.

Ausfahrt

nach Nagold zur
Saubersammlung (Anfang 2
Uhr). Abfahrt präzis 12 1/2
Uhr beim Bahnhof. Das
Gauereisen beginnt um 7 Uhr
Morgens auf der Straße von
Nagold nach Emmingen.

Der Fahrwart.

Zum Eintritt auf 1.
Mai ein ehliches, fleißiges

Mädchen

das schon in besseren
Häusern gedient hat,
und kochen kann, gesucht
von

**Frau Kaufmann
Paul Schmid
Nagold.**

Dienstmädchen gesucht.

Kelleres, erfahrenes, braves
Mädchen,
welches den Haushalt selbst-
ständig führen kann, per 1.
Mai in einen Haushalt von
2 Personen gesucht.

Frau M. Schloß
in Nagold.

Mädchen- Gesuch.

Suche auf 1. oder 15. Mai
16—18jähriges Mädchen
für Küche und Haushalt bei
hohem Lohn.

Frau Pauline Sauer
Herrenberg.

Empfehle:
Prima blau-weiß gestreiften

Röper

(Reant) das Beste und
Schönste zu Knaben-Anzügen
und Knaben-Blusen.

Hans Schmidt.

Der Schule entlassener

Junge

findet dauernde Beschäftigung,
eigent. erhält solcher bei guter
Veranlagung Ausbildung im
Handwerk bei

Fr. Kohler
Schreinermeister.

Geschlechtskrankheit b. Tieren
wie Ziegen, Schweinen, Kühen,
Pferden usw. behebt prompt
Dr. Bullbohs Mutpulver.
Zu haben bei: F. W. Gute-
kunst, Schwarzwald-Drogerie,
Altensteig.

Bestorbene:
Sulz O.K. Nagold: Friedrich
Dreher, Schuhmachermeister,
80 J.
Simmozheim: Konrad Heintz,
Schmerl, Kaufm., 59 J.

Altensteig.

Aus neuen Sendungen
habe ich anzubieten:

ff. Tafelreis
M. 3.50 das Pfd.

Bruchreis M. 2.50

Gerstenkaffee
frisch gebrannt M. 3.70

rohen Santos-Kaffee
M. 20.—

Kaffee frisch gebrannt
M. 22.— u. M. 24.—

**Brette- und
Suppennudeln**
ff. weiße Inlandwaare
M. 7.75

**Ausländische
Maccaroni**
M. 9.75

— **Linsen** —
mittelgroße reine Ware
M. 4.—

Perlsago
M. 4.50

Eichorie
von Frank und Seelig

Reisstärke

**Flammer's Seife
und Seifenpulver**
usw.
bei billigsten Preisen

Lorenz Luzir.
Telefon 46.

Sibeln

für Volksschulen
sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung
Altensteig.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Jubilate, 17. April
(Reformationsgedächtnis-
Gedenktag). Evang. l.
Gottesdienst 10 Uhr in
der Kirche. Lieder: 218. 8.
Cypher 1. die Glocke. Darauf
Kinder-Gottesdienst gemein-
sam. Stadt-Christenlehre
abends 8 Uhr: Reforma-
tionsgottesdienst i. d. Kirche
(mit Lichtbildern). Jung-
frauenverein um 4 Uhr
nachm.

21. April Donnerstag abends
8 1/2 Uhr Bibelbesprechungs-
stunde für Männer im
Jugendheim.

Gemeinsch. Jugendheim.
Die Versammlung am 17.
April fällt aus. Sonntag
nachm. Gemeinschaftlicher
im Jugendheim, 1 Uhr
die Männer, 1/2 2 Uhr die
Frauen.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 17. April vor-
mittags 10 1/2 Uhr Predigt,
vormittags 11 Uhr Son-
ntagsschule, nachm. 2 Uhr
Jungfrauenverein, abends
8 Uhr Predigt.

Dienstag, den 19. April
abends 8 1/2 Uhr Jung-
lingsverein.

Mittwoch, den 20. April
abends 8 1/2 Uhr Gebets-
versammlung.

Pfalzgrafenweiler.

Todes-Anzeige.



Nach langem Leiden ist meine liebe Gattin,
unsere gute Mutter, Großmutter und Tante

Lydia Seitz

geb. Wiedmayer

im Alter von 66 Jahren zur erlebten Ruhe
eingegangen.

Der verstorbenen Gatte: **Wilh. Seitz**,
die Töchter: **Lydia Ulrich** geb. Seitz,
Pauline Häfner, geb. Seitz
und **Frida Seitz**,
der Sohn: **Wilh. Seitz**.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag
2 Uhr statt.

Alle
Farben, Öle, Lacke, Pinsel
etc. kauft man am besten bei

Ch. Kirn, Malermeister.

NB. Bei größerem Bedarf bitte ich, meine Preise ein-
zuholen.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Altensteig und
Umgebung mache ich die höfll. Mitteilung, daß
ich in Stuttgarter-Berg (Stuttgarterstraße Nr. 6) eine

Färberei u. chem. Reinigung

eingerrichtet habe. Ich empfehle mein Geschäft im
Färben und Reinigen von Herren-
und Damengarderoben, Teppichen,
Decken, Portieren, Möbelstoffen,
Hüten, Federn etc.
bei schonendster Behandlung und billigster Berechnung.

Hochachtung
Eugen Schaupp.
Annahmestelle in Altensteig bei:
Frl. Lydia Schaupp

Papierholz

ca. 40 Raummeter, 2 Mtr. lang, 10 Zentimeter
Dopp aufwärts, gegen sofortige Kasse zu verkaufen.

Angebote mit Preisangabe ab Station unter
C. R. Nr. 425 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ebhäusen.

Zur Kenntnis meiner werten Kundschaft: Verkaufe einen
neuen Divan, 1 Sopha, 1 Polsterstuhl,
Bettstätte und Matratzen, 1 kompl. Bett,
sowie einzelne Bettstücke und Bettladen
außerdem einige neue Waschtische und
Sessel.

Alles wird billigst abgegeben.

Albertine Barth z. Linde

Telefon Nr. 18.

Verlobungs- und Hochzeitskarten

fertigt schnell und sauber die

W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig.

